Jahresversammlung in Frauenfeld

Autor(en): **Soland, Rolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **120 (1983)**

Heft 120

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-585302

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresversammlung in Frauenfeld

18. Juni 1983

Mehr als 150 Geschichtsfreunde versammelten sich im prächtig restaurierten Rathaussaal der Stadt Frauenfeld zur traditionellen Jahresversammlung. In seinem Jahresbericht erinnerte Präsident Dr. Albert Schoop an die Anlässe des Vereinsjahres 1982/83. Er wies unter anderem darauf hin, dass der Jahresbeitrag der Mitglieder die Druckkosten der alljährlich erscheinenden «Thurgauischen Beiträge zur vaterländischen Geschichte» längst nicht mehr decke und sich deshalb eine Erhöhung aufdränge. Als dringend geboten bezeichnete Dr. Schoop im Blick auf die finanziellen Lasten auch eine Erhöhung der Mitgliederzahl. Die Feier des 125jährigen Bestehens des Vereins im kommenden Jahr bietet vielleicht eine gute Gelegenheit für eine Werbeaktion.

Die Jahresrechnung erläuterte Hans Gubler, der Quästor des Vereins. Sie wurde bei einem Rückschlag von mehr als 10 000 Franken mit Dank genehmigt. Mit der Erhöhung des Jahresbeitrages von 20 auf 30 Franken erklärte sich die Versammlung einstimmig einverstanden. Im weiteren galt es, eine Neufassung der Vereinssatzungen zu genehmigen. Die alten Statuten stammten aus dem Jahr 1938 und waren zudem vergriffen. Eine Neuformulierung drängte sich also auf. Da sich inhaltlich im wesentlichen wenig änderte, ging auch dieses Traktandum einstimmig über die Bühne.

Während 38 Jahren war Dr. Egon Isler Mitglied des Vorstandes des Historischen Vereins. Der Verein ehrte seine Verdienste, indem er ihn zum Ehrenmitglied ernannte. Unter den anwesenden langjährigen Mitgliedern erhielten jene, die dem Verein mehr als fünfzig Jahre die Treue gehalten haben, ein kleines Präsent. Der Präsident schloss den statutarischen Teil mit einem Ausblick auf eine vielversprechende Herbstreise in den Breisgau.

Im Anschluss an die Versammlung gab eine Tonbildschau einen interessanten Einblick in die Geschichte des Rathauses und der Stadt Frauenfeld. Bürgerpräsident Max Steiner erfreute die Anwesenden einleitend mit Reminiszenzen aus der Baugeschichte des Rathauses, das bei der Güterausscheidung im Besitz der Bürger blieb und das durch vielseitige Anstrengungen zur Visitenkarte der Stadt und der Bürgergemeinde Frauenfeld geworden ist. Die Tonbildschau, ein Geschenk des Stadtrates an die Bevölkerung, lässt dem Betrach-

ter bewusst werden, dass ein Gang durchs Rathaus einem Gang durch die Geschichte Frauenfelds entspricht und dass heutiges Tun immer auch Glied einer langen Kette ist. Dass Bacchus in dieser Kette wenigstens durch einen Spruch vertreten ist, wurde mit Schmunzeln vermerkt.

Gegen vier Uhr löste sich die Versammlung in mehrere Gruppen auf, um zu einem kleinen Rundgang aufzubrechen. Denkmalpfleger Hans Peter Mathis erläuterte die Stadtgeschichte und die Bausubstanz wichtiger Frauenfelder Altstadtbauten. Frau Dr. V. Jacobi, Staatsarchivarin, und Dr. Michel Guisolan, Adjunkt am Staatsarchiv, gaben anhand sorgfältig ausgewählter Quellenbeispiele einen Einblick in das Thurgauische Staatsarchiv, das «Gedächtnis» der Verwaltung und eine Schatzkammer für Historiker. Kantonsbibliothekar Dr. Walter Schmid vermittelte einen Eindruck von der Kantonsbibliothek, in der ebenfalls historische Schätze gehütet werden und in der seit neuester Zeit neben einer Studienbibliothek eine rege benützte Freihandbibliothek geführt wird.

Im Rathaus führte Urs Fankhauser von der Kantonalen Denkmalpflege kompetent durch verschiedene stilvoll restaurierte Räumlichkeiten. Mag der Stadtammann von Frauenfeld um seine Arbeitslast auch nicht zu beneiden sein, um die Räume, in denen er und seine Mitarbeiter sich dieser Last entledigen, ist er wahrhaft zu beneiden!

In der Schlossremise wartete Frau Dr. M. Früh, die dort neben letzten Überresten des Schlossgrabens historische Kostbarkeiten zeigte, die zum Wein- und Obstbau dienten. Das gewaltige Ittinger Fass aus dem Jahr 1759 wirkte wie eine Einladung zum geselligen Teil der Jahresversammlung im «Falken», den man nach einem ansprechenden und vielseitigen Programm, für das allen Beteiligten ein herzlicher Dank gebührt, erreichte. Unsere Residenz ist wirklich eine Fundgrube – nicht nur für Historiker!

Rolf Soland